

FDP verspürt Aufwind vor der Europawahl

Infrastruktur und Bürokratieabbau bei Neujahrsempfang im Fokus

Bühl (ar) – Die Freien Liberalen im Landkreis Rastatt spüren Aufwind und bereiten sich mit aktuellen Themen auf die bevorstehenden Kommunal- und Europawahlen vor. Beim Neujahrsempfang der Kreis-FDP, der am Sonntagmorgen im Hotel „Am Froschbächel“ in Bühl stattfand, rief Gastrednerin Gabriele Reich-Gutjahr, seit 2016 FDP-Landtagsabgeordnete und wirtschaftspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, dazu auf, in der Kommunalpolitik mehr Mut und Eigeninitiative für innovative Konzepte zu zeigen.

Mehr als 50 Besucher konnte Kreisvorsitzender Lutz Jäckel zum traditionellen Neujahrsempfang der Liberalen begrüßen, unter ihnen Kommunalpolitiker aus den Ortsverbänden Bühl, Gaggenau, Rastatt und Sinzheim, aus dem Kreisverband Baden-Baden, sowie den Europakandidaten Benjamin Kern und den Betreuungsabgeordneten Christian Jung, FDP-Bundestagsabgeordneter für Karlsruhe-Land. Der Einladung gefolgt waren auch zwei Kandidaten für die demnächst stattfindende Landratswahl.

In seinen Begrüßungsworten verwies Jäckel darauf, dass gerade die Freien Demokraten über die Fähigkeit verfügten,



Gabriele Reich-Gutjahr, Benjamin Kern, Christian Jung und Lutz Jäckel (von links) beim Anschnitt der Neujahrsbrezel.

Foto: Gangl

Kommunalpolitik neu zu denken und umfassende Antworten zu geben, ohne die Grundtugenden der Liberalen zu vergessen. „Wir vertrauen darauf, dass Freiheit und Eigenverantwortung Zukunftschancen ermöglichen“, so der Kreisvorsitzende. Mit Blick auf die Europawahl betonte er, man benötige ein starkes, liberales Europa als Problemlöser für die anstehenden Politikfelder.

Reich-Gutjahr, die ihren bisherigen Weg in der Wirtschaft gemacht und 25 Jahre bei Bosch gearbeitet hat, betonte, Pessimismus mache keinen Sinn, vielmehr müssten die vorhandenen Chancen für die Umsetzung neuer Ideen erkannt und ergriffen werden. Erforderlich sei allerdings, die Bürokratie zu entschlacken. „Im Wohnungsbau gibt es heute 20 000 Bestimmungen“, ver-

wies sie auf die immens gewachsenen bürokratischen Hürden. Beim Vergaberecht der öffentlichen Hand stünden oftmals Ökologie und Wirtschaftlichkeit im Widerspruch, obwohl jeder daran interessiert sei, beides in Einklang zu bringen und Ressourcen zu schonen. „Dieses mangelnde Vertrauen in das Selbstverständnis der Menschen im Land erzeugt Stimmung“, sagte sie und ap-

pellierte, für sich und für andere mehr Verantwortung zu übernehmen. Als Beispiel hierfür nannte sie den von der FDP in Bühl initiierten Gründerpreis. Angesprochen wurden von Reich-Gutjahr aber auch die Elektro-Mobilität, die Krise in der Automobilindustrie, Wohnungsbaupolitik und nicht zuletzt die hohen Kosten von rund 50 Millionen Euro, die für den Naturpark Schwarzwald ausgegeben werden. Schwer zu verstehen sei, dass für das Besucherzentrum Schindeln aus Alaska-Zedernholz importiert werden müssen.

Der Bundestagsabgeordnete Jung warnte vor den Gefahren der Wirtschaftsspionage aufgrund der zunehmenden digitalen Lecks. Intensiv bearbeitet werden müssten in der Region die Themen Wohnungsbau und Verkehrsinfrastruktur, die in den kommenden Jahren noch nötiger würden. Ungelöste Verkehrsprobleme wie die zweite Rheinbrücke, die Anbindung an den Flughafen Baden-Airpark und viele ungelöste Verkehrsprobleme im Landkreis Rastatt sowie die dringend erforderliche Ausweichstrecke für den Schienenverkehr seien zu lösen.

Zu mehr Europa, mehr demokratischer Teilhabe, aber auch mehr Souveränität der Mitgliedsstaaten rief Europakandidat Kern auf.